



## **Solidaritätserklärung mit „Fridays for Future“**

Seit Dezember letzten Jahres treten in beeindruckender Weise mit der Bewegung „Fridays for Future“ Schüler\_innen und junge Menschen für ihre Zukunft ein und fordern konsequenten Klimaschutz. Wir begrüßen diesen notwendigen Schritt der jungen Generation als ein Zeichen lebendiger Demokratie. Hier wird sichtbar, dass immer mehr junge Menschen verstanden haben, dass ihre persönliche Zukunft vom Klimawandel betroffen sein wird und dass sie dieses nicht einfach so bereit sind, hinzunehmen.

Als Jugendverbände sehen wir uns durch diese Bewegung gestärkt und ermutigt, ebenfalls für Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft zu streiten. Wir teilen die Rufe der Schüler\_innen nach einer schnelleren Abschaltung aller Kohlekraftwerke, ebenso wie deren Engagement für eine Wende in der Verkehrspolitik.

Es ist wichtig, dass junge Menschen nun aufstehen und sich für ihre Zukunft einsetzen. Denn sie sind diejenigen, die die Entscheidungen der Politik und vor allem deren aktuelle Versäumnisse beim Klimaschutz ausbaden müssen. Daher ist es auch eine Frage der Gerechtigkeit, jetzt auf die vielen jungen Stimmen zu hören. Die Schüler\_innen haben ein Recht darauf, dass ihre Interessen Gehör finden.

Die Schüler\_innen, die sich freitags aktiv mit einem der drängendsten Probleme dieses Planeten auseinandersetzen, verdienen dabei Anerkennung und Respekt. Daher ruft der Landesjugendring Berlin alle Akteure auf, sich als ernsthafte Demokrat\_innen diesem Protest auf Augenhöhe zu stellen. Derzeit wird von einzelnen Politiker\_innen versucht, die Legitimität des Protests in Frage zu stellen.

Der Landesjugendring Berlin ruft daher den Berliner Senat auf, dem Recht auf freie Meinungsäußerung und dem Versammlungsrecht eine klare Priorität zu geben und allen Schüler\_innen, die an den Kundgebungen und Demos der Fridays for Future-Bewegung teilnehmen, allein aus Gründen der Demokratiebildung, den Rücken zu stärken. Darüber hinaus braucht es ein Gesetz, das eine unkomplizierte Freistellung vom Unterricht für ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

In diesem Zusammenhang lobt der Landesjugendring Berlin ausdrücklich die verantwortungsbewusste Entscheidung vieler Schulen, die ihren Bildungsauftrag verstanden haben und ihrerseits ihren Schüler\_innen auf vielfältigen Wegen eine Teilnahme an den Protesten ermöglicht haben, statt disziplinarisch mit Ordnungsgeld und Zwangsmaßnahmen zu drohen oder gar einzelne handelnde Personen von der Schule zu verweisen.

Der Landesjugendring Berlin dankt allen Schüler\_innen, die mutig an den bisherigen Protesten teilgenommen haben und wünscht ihnen das notwendige Durchhaltevermögen. Wir werden uns an der Seite der Schüler\_innen auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass Klimaschutz in allen Handlungsfeldern umgesetzt wird und es eine Zukunft für die junge und die kommenden Generationen gibt.

*Beschlossen von der Mitgliederversammlung am 30.03.2019*